

Beißender Geruch im Treppenraum

Northeim, Lk. Northeim (Nds). Ein Großeinsatz von Feuerwehr, Notärzten, Rettungsdienst und Polizei war am 05.03.17 gegen 18:06 h erforderlich. In Northeim in der Matthias-Grünwald-Straße wurde von Hausbewohnern in einem Mehrfamilienhaus ein starker beißender Geruch im Treppenraum gemeldet.

Die Disponenten in der Leitstelle in Northeim lösten die digitalen Funkmeldeempfänger (DME) der Schwerpunktfeuerwehr Northeim, des Notarztes, des Leitenden Notarztes, des Organisatorischen Leiters Rettungsdienst, der Sanitätsbereitschaften vom DRK Northeim und Solling, sowie der Johanniter-Unfallhilfe Northeim aus.

Zur Verstärkung wurde auch der RTW mit Rettungsassistenten der Conti-Werkfeuerwehr Northeim mit alarmiert. Weiterhin wurden die Umweltfeuerwehr des Landkreises Northeim und ihre Arztgruppe alarmiert.

Nachdem der Brandmeister vom Dienst (BvD) und der Kreisbrandmeister als erste von der Feuerwehr an der Einsatzstelle eingetroffen waren, befanden sich die zwölf Hausbewohner vor dem Haus, wovon einige Personen über Husten und Reizungen im Rachenraum klagten. Die nacheinander eintreffenden Notärzte und Rettungsassistenten kümmerten sich am Verletztensammelplatz um die Hausbewohner.

Von der Feuerwehr rüsteten sich drei Trupps mit umluftunabhängigen Atemschutz und Messgeräten aus und suchten im Haus und in den Wohnungen nach der Ursache. Auch der sich im Keller befindliche Hausmüll (Gelben Säcke) wurde untersucht. Die betroffenen Hausbewohner wurden in den Rettungswagen entkleidet, um sicherzugehen das sich der noch unbekanntes Stoff weitergetragen werden kann. Eine



Person musste mit dem Rettungswagen in die Helios Albert-Schweitzer-Klinik nach Northeim zur weiteren Behandlung gebracht werden. Bei zwei andere Bewohnern und einigen Einsatzkräften konnten nach der Untersuchung vor Ort von den Notärzten keine Verletzungen festgestellt werden.

Da bei den vorhandenen Messgeräten kein Stoff identifiziert werden konnte, wurde ein in Göttingen ansässiges Labor angefordert. Eine Probe einer ge-



fundenen Flüssigkeit im Treppenraum wurde von der Feuerwehr aufgenommen und dem Mitarbeiter des Labors mitgegeben. Laut Polizei laufen die Ermittlungen weiter. Der Bereich an der Einsatzstelle wurde von der Polizei weiträumig abgesperrt.

Im Einsatz waren 80 Einsatzkräfte von Feuerwehr, Rettungsdienste und der Polizei. Ein Vertreter der Stadt Northeim wurde ebenfalls alarmiert. Die Wasserversorgung wurde über einen Unterflurhydranten sichergestellt.

Der GW-Mess konnte nach Beendigung der Löscharbeiten die Wohnungen frei messen, trotzdem entschloss sich der Wohnungseigentümer, die Bewohner des betroffenen Wohntrakts für die Nacht in einem Hotel unterzubringen.

Gegen 19:20 h war der Einsatz endgültig beendet.

Im Einsatz waren 1/56 Einsatzkräfte mit 12 Fahrzeugen.



Text, Fotos: Horst Lange

THEMENINFO

Rauchgasvergiftung

Als Rauchvergiftung oder Rauchgasvergiftung bezeichnet man eine Vergiftung, die durch Rauch bzw. die darin enthaltenen Gase oder Dämpfe entsteht. Dabei kommt es häufig zu einer Schädigung der Lunge.

Grundsätzlich sind durch sämtliche Rauchgasbestandteile erhebliche gesundheitliche Beeinträchtigungen möglich.

Am häufigsten entstehen diese Gesundheitsschäden durch das Erstickungsgas Kohlenstoffdioxid.

Erstickungsgas:

So wird durch **Kohlenstoffdioxid** die ausreichende Aufnahme von Sauerstoff verhindert, indem es die Atemluft verdrängt.

Giftgase

wie **Kohlenstoffmonoxid** und **Cyanid** (Blausäure) beeinträchtigen die Sauerstoffbindung,

Reizgase

wie **Schwefeldioxid** oder **Chlorwasserstoff** haben eine ätzende Wirkung auf Atemwege, Schleimhäute und Augen.

Durch **Rußpartikel** und **Dioxine** kommt es zu thermischen Schäden.